Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

18. August 1860. | Nro 190. | 18. Sierpnia 1860.

(1576) **Kundmachung.** (1)

Nr. 34895. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut Eröffnung des galizischen Landes-General-Kommando's vom 3. August l. J. Z. 13200 der Herr General-Militär-Gestüts-Inspektor Feldmarschall-Lieutenant Ritter v. Wallemare in diesem Jahre zuchtfähige Hengste von besserer Qualität für das Militär-Aerar in diesem Verwaltungsgebiete in nachstehenden Stazionen und an den folgenden Tagen ankaufen wird, und zwar in

a) Drohowyże, Stryjer Kreises, am 29. September 1860;
b) Kochanówka bei Krakowiec, Przemyśler Kreises, am 2. Oktober 1860 und
c) Olchowce, Sanoker Kreises, am 3. Oktober 1860.

Die in den bezeichneten Konkursstazionen erscheinenden Eigenthümer der Hengste haben sich daher in den genannten Orten und den besagten Tagen bei dem genannten Herrn General-Gestüts-Inspektor zu melden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 10. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 34895. Podaje się niniejszem do wiadomości powszechnej, że podług oznajmienia galicyjskiej jeneralnej komendy krajowej z 3. sierpnia r. b. l. 13200 zakupywać będzie W. jeneralny inspektor stadnin wojskowych fml. Wallemare w tym roku przydatne do rozpłodu ogiery lepszego gatunku dla eraryum wojskowego w lwowskim okręgu administracyjnym w następujących stacyach i dniach:

a) W Drohowyżu, w obwodzie stryjskim, 29. września 1860;
b) w Kochanówce pod Krakowcem, w obwodzie przemyskim, 2go października 1860; i
c) w Olchówce, w obwodzie sanockim, 3go października 1860.

Zaczem mają właściciele ogierów, którzy przybędą do oznaczonych stacyi konkursowych, zgłaszać się w oznaczonych miejscach i dniach u wspomnionego jeneralnego inspektora stadnin.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 10. sierpnia 1860.

(1572) **Konkurs** (1)

der Gläubiger der Malka Salter.

Nro. 10729. Von dem k. k. Landesgerichte zu Czernowitz wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche, dann über das in den Kronländern, in welchen das allerhöchste Patent vom 20. November 1852 Z. 251 R. G. B. Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen der Malka Salter der Konkurs eröffnet. Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmasse-Vertreter Hrn. Dr. Reitmann, für dessen Stellvertreter Herr Advokat Groiński ernannt wurde, bei diesem Landesgerichte bis 31. Oktober 1860 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubiger-Ausschüsse so wie zum Versuche der Güte wird die Tagsatzung auf den 6. November 1860 Vormittags 9 Uhr bei diesem Landesgerichte anberaumt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 4. August 1860.

(1568) **Edikt.** (1)

Nro. 4687. Vom k. k. Landesgerichte in Czernowitz wird mittelst gegenwärtigen Ediktes allgemein bekannt gemacht, es werden über Ansuchen des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes ddto. Czernowitz den 4ten März 1860 Zahl 931 zur Einbringung der mittelst Urtheils des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes ddto. 30. September 1856 Z. 1719 der Frau Theresia Körber wider Franz Starakiewicz zuerkannten Forderung pr. 500 fl. KM. sammt 5% vom 21. Mai 1849 zu berechnenden Zinsen, dann der Gerichtskosten pr. 5 fl. KM. und 18 fl. 84¼ kr. österr. Währ., endlich der gegenwärtigen gemäßigten Exekuzionskosten pr. 6 fl. 61 kr. österr. Währ. die exekutive Veräußerung der hierorts sub Nro. top. 332 et 335 alt, 679 neu gelegenen, ehemals dem Franz Starakiewicz, gegenwärtig dem Jonas Salter gehörigen Realitäten, in drei Terminen und zwar am 29sten August 1860, dann am 20. September 1860 und am 30. Oktober 1860 jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Landesgerichtsgebäude veräußert.

Die übrigen Feilbiethungsbedingnisse können in dem im Gerichtshause angehefteten Edikte und in der hiergerichtlichen Registratur, dann an den Feilbiethungstagen bei der Lizitazionskommission eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 23. Juni 1860.

(1555) **Edikt.** (2)

Nr. 7120. Vom k. k. Stanislauer Kreisgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Herrn Adam Grafen Bąkowski und Stanislaus Szumlański mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Herr Anton Janocha wider dieselben und Andere, als Erben des Ferdinand Grafen Bąkowski, sub praes. 15ten Juli 1860 Zahl 7120 wegen Extabulirung der aus dem Kaufpreise der Güter Chocimirz und Licko schon bezahlten Summe von 225 Duk. und 500 fl. KM. aus dem Lastenstande der Güter Niezwiska und Woronów eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 27. September 1860 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Przybyłowski mit Substituirung des Landesadvokaten Dr. Bardasch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanislau, am 18. Juli 1860.

(1534) **Edikt.** (3)

Nro. 29334. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Herrn Konstantin Zaborowski mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider denselben sub praes. 25. Mai 1860 Z. 21635 Herr Johann Patraszewski wegen Zahlung der Summe von 371 fl. 12 kr. KM. Klage angebracht, welche mit h. g. Bescheide vom 29. Mai 1860 Zahl 21635 zur mündlichen Verhandlung dekretirt wurde, dann daß die Tagfahrt zur Verhandlung mit Bescheid vom Heutigen z. Z. 29334 auf den 16. Oktober 1860 erstreckt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Herrn Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Czajkowski mit Substituirung des Advokaten Herrn Dr. Tustanowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 1. August 1860.

(1523) **Edikt.** (3)

Nro. 376. Vom Mikołajower k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, es sei Stefan Cap am 1. Februar 1858 in Brzezina ohne Hinterlassung einer letzwilligen Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der gesetzlichen Erbin Maryna Cap verehelichte Skarbek unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem k. k. Bezirksgerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Anton Cap abgehandelt werden würde.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Mikołajów, am 27. März 1860.

(1561) **Kundmachung.**

Nr. 2770. Behufs der Vorarbeiten für die am 31. Oktober l. J. vorzunehmende VI. Verlosung der Grundentlastungs-Schuldverschreibungen des Lemberger Verwaltungsgebietes wird jede Obligations-Umschreibung, in sofern hiebei die neu auszustellenden Schuldverschreibungen veränderte Nummern erhalten müßten, vom 15. d. Mts. angefangen sistirt.

Was mit dem Bemerken kundgemacht wird, daß derlei Umschreibungen vom Zeitpunkte der Bekanntwerdung des Ergebnisses der am 31. Oktober l. J. stattfindenden Verlosung wieder angesucht und vorgenommen werden können.

Von der k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion.

Lemberg, am 10. August 1860.

Obwieszczenie. (3)

Nr. 2770. Dla prac przygotowawczych do przypadającego na dniu 31. października r. b. VIgo losowania obligacyi indemnizacyjnych lwowskiego okręgu administracyjnego zawieszone będzie od 15. b. m. wszelkie przepisywanie obligacyi, jeśliby przytem nowo wydawane obligacye musiały otrzymać odmienne numera.

Co się z tym dodatkiem podaje do wiadomości, że od dnia, w którym ogłoszony rezultat losowania z 31. paźdz. r. b. mogą być znowu żądane i przedsiębrane takie przepisywania obligacyi.

Z c. k. dyrekcyi funduszów indemnizacyjnych.

Lwów, 10. sierpnia 1860.

(1545) **Kundmachung.**

Nr. 21478. Zur Wiederbesetzung des mit Beginn des Schuljahres $18^{59}/_{60}$ in Erledigung gekommenen Handstipendiums jährlicher 105 fl. österr. Währ. aus der Rzeszower adeligen Stiftung wird der Konkurs bis Ende September 1860 ausgeschrieben.

Anspruch auf dieses Stipendium haben arme öffentlich studirende Adelige aus dem Rzeszower Kreise, wenn sie wenigstens die Normalschulen mit gutem Erfolge zurückgelegt und nach dem Zeugniße über das letzte Studienjahr wenigstens solche Sitten- und Fortgangsnoten aus allen Lehrgegenständen erhalten haben, welche der früher üblichen Bezeichnung „erste Klasse" gleich zu halten sind.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur Beendigung der Rechts- oder der medizinischen Studien.

Die mit den Studienzeugnissen, dem Zeugniße über die überstandene Kuhpockenimpfung, dann der Nachweisung der Adelseigenschaft und der Mittellosigkeit versehenen Gesuche sind innerhalb der Konkursfrist bei dem Herrn Kreisvorsteher in Rzeszow zu überreichen.

Von der k. k. Landes-Regierung.

Krakau, am 23. Juli 1860.

Obwieszczenie. (3)

Nr. 21478. Na obsadzenie opróżnionego z początkiem roku szkolnego $18^{59}/_{60}$ stypendyum rocznie 105 zł. wal. austr. z rzeszowskiej fundacyi szlacheckiej rozpisuje się konkurs po koniec września 1860.

Prawo do tego stypendyum mają synowie ubogiej szlachty z obwodu rzeszowskiego, którzy uczęszczając do szkół publicznych z dobrą klasą skończyli przynajmniej szkoły normalne, a według zaświadczenia z ostatniego roku szkolnego otrzymali przynajmniej takie noty obyczajów i postępu ze wszystkich przedmiotów naukowych, które wyrównywają dawniejszemu oznaczeniu „pierwszej klasy".

Pobieranie stypendyum trwa aż do ukończenia nauki prawa lub medycyny.

Prośby zaopatrzone w atestata szkolne, w zaświadczenie przebytej ospy szczepionej, następnie w wykazanie szlachectwa i ubóstwa należy podać w przeciągu terminu konkursowego do Naczelnika obwodu rzeszowskiego.

C. k. rząd krajowy.

Kraków, 23. lipca 1860.

(1554) **Kundmachung.** (3)

Nr. 7049. Wegen Hintangabe der mit dem h. Statthalterei-Erlaße vom 28. Juli l. J. Z. 33122 genehmigten Herstellung einiger Objekte an der Gross-Mostyer großen Rata-Flußbrücke und deren Eisbrecher der Żołkiew-Sokaler Landesstraße wird die Offerten-Verhandlung hieramts am 29. August d. J. abgehalten werden.

Der Fiskalpreis für diese Herstellungen beträgt 494 fl. $75^1/_2$ kr. öst. Währ., und es wird den Unternehmungslustigen die Einsicht in die Baubedingnisse und Baudevise bei der k. k. Kreisbehörde freigestellt.

Die Offerten für die erwähnten Baulichkeiten sind an dem obigen Tage bei der Kreisbehörde einzubringen und müssen mit dem 10% Vadium versehen sein.

Dieselben müssen von Außen mit dem Vor- und Zunamen, Charakter oder Beschäftigung und dem Wohnorte des Offerenten, so wie dem Gegenstande der Lieferung bezeichnet werden, ferner versiegelt und der Anboth nicht nur mit Ziffern sondern auch mit Buchstaben ausgedrückt sein.

Die nach dem festgesetzten Präklusivtermine überreichten Offerten werden unberücksichtigt zurückgestellt werden.

Żołkiew, am 6. August 1860.

Ogłoszenie.

Nr. 7049. W skutek zezwolenia wys. c. k. Namiestnictwa z dnia 28. lipca 1860 do l. 33122 nastąpi dnia 29. sierpnia r. b. w zabudowaniach c. k. władzy obwodowej tutejszej, licytacya ofertowa na postawienie lodowców, jakoteż na reparacye przy moście na rzece Racie w Mostach wielkich.

Oferty na powyższe przedmioty licytacyi powinne zawierać 10% wadyum lub w gotówce lub w papierach publicznych według kursu w miarę ceny fiskalnej 494 zł. $75^1/_2$ kr. wal. austr., tudzież na zewnątrz imię i nazwisko, charakter lub sposób zarobkowania, miejsce pobytu jakoteż i przedmiot, który zalicytować przedsiębierca chęć ma.

Oferta takowa dobrze opieczętowana z podaniem ceny oferowanej liczbami i literami wyrażonej, dnia 29. sierpnia 1860 c. k. władzy obwodowej przedłożoną być ma, inaczej bezwzględnie przedsiębiercy zwróconą zostanie.

Bliższe szczegóły i warunki przedsiębierstwa tego zajrzeć można przed rozpoczęciem się licytacyi ofertowej.

C. k. urząd obwodowy.

Żółkiew, dnia 6. sierpnia 1860.

(1541) **Edikt.** (3)

Nr. 5235. Vom k. k. Przemyśler Kreisgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben des Vincenz Czernic, als: Magdalena 1ter Ehe Komarzyńska, 2ter Ehe Tomkiewicz, 3ter Ehe Słowakiewicz, dem Michael Tomkiewicz, endlich dem Franz Karl und Kasimir Słowakiewicz, so wie den dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Kindern und Erben der Helene Czajanek, als: Adalbert und Ewa Czajanek, und für den Fall des Todes dieser Belangten deren dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Leon Fürst Sapieha, die k. k. privil. Karl Ludwigs-Bahn, dann Mechel Nagel und Mathias Gans, als Eigenthümer der Realität unter Conscr. Nro. 81 Mnischer Vorstadt, wegen Löschung aus dem Lastenstande der in Przemyśl sub Nro. 81 auf der Mnischer Vorstadt gelegenen Realität, der daselbst dom I. p. 85. n. 10. on haftenden Summe von 100 fl. WW. sammt Interessen, Gerichtskosten und Afterlasten unterm 25sten Juni 1860 z. Z. 5235 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit dem Beschlusse vom 30. Juni 1860 Z. 5235 zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 25. September 1860 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Reger mit Substituirung des Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kozłowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Przemyśl, den 30. Juni 1860.

(1549) **Edikt.** (3)

Nro. 756. Von dem k. k. Bezirksamte als Gericht Rohatyn wird bekannt gemacht, daß im Jahre 1851 zu Pukow der Landmann Jacob Daniluk mit Hinterlassung eines Vermögens ab intestato gestorben ist.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort der nach diesem Verstorbenen verbliebenen großjährigen Tochter Doska Daniluk unbekannt ist, so wird dieselbe mittelst des gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem untengesetzten Tage an gerechnet, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Dmyter Makohon zu Pukow abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Rohatyn, den 30. Juni 1860.

Edykt.

Nro. 756. C. k. sąd powiatowy w Rohatynie niniejszem wiadomo czyni, że Jakob Daniluk z Pukowa w roku 1851 bez ostatniej woli rozporządzenia z pozostawieniem majątku zmarł.

Gdy pobyt Doski Daniluk córki pomienionego zmarłego sądowi niewiadomy, wzywa się więc niniejszym edyktem tąże, by w przeciągu roku do sądu zgłosiła się i oświadczenie do spadku wniosła, gdyż w przeciwnym razie pertraktacya spadku z zgłaszającymi się spadkobiercami i z wyznaczonym w osobie Dmytra Makohon kuratorem przeprowadzoną zostanie.

C. k. urząd powiatowy jako sąd.

Rohatyn, dnia 30. czerwca 1860.

(1546) **Edikt.** (3)

Nro. 26901. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Venzel Darowski oder dessen allfälligen Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß mit Beschluß vom 13. September 1860 Z. 37075 der k. Landtafel aufgetragen wurde, nach vorläufiger Ingrossirung des Vergleiches A. das laut dom. 54. p. 424. n. 54. on. zu Gunsten des Venzel Darowski intabulirte Recht der 6jährigen Pachtung der Güter Koźmice sammt Attinenz Sroczyce gegen den in dem ersten Jahre mit 1400 fl. KM., in den nachfolgenden Jahren aber mit 1500 fl. KM. zu entrichtenden Pachtzins sammt dem bei dieser Post angemerkten abweislichen Bescheide aus dem Lastenstande der dem Herrn Zdislaus Bobrowski gehörigen $^{45}/_{84}$ Theile von Koźmice und Sroczyce, dann die mit Bezug auf den obgedachten n. 54. on. intabulirten Pachtvertrag, ut dom. 227. p. 425. n. 57. on. intabulirten, dem Herrn Zdislaus Bobrowski im Voraus als 3jährigen Pachtzins von den Gütern Koźmice und Sroczyce bezahlte Summe von 4000 fl. KM. sammt dem Reste, daß für den Fall, als Venzel Darowski in seiner Pachtung durch die Miteigenthümer der Pachtgüter gestört werden sollte, oder im Falle ihm die während der Pachtzeit über den Pachtzins geleisteten Zahlungen und Abgaben vom 24. Juni 1847 nicht zurückgestellt werden sollten, der Pachtvertrag der Güter Koźmice und Sroczyce auf die ferneren 3 Jahre, vom 27. Juni 1847 angefangen, verlängert werden und dem Herrn Wenzel Darowski das Recht zustehen soll, seine Forderungen von dem Pachtzinse in Abschlag zu bringen, aus dem Lastenstande der dem Herrn Zdislaus Bobrowski gehörigen $^{45}/_{84}$ Theile der Güter Kawęciny sammt Attz. Siepraw, Brzęczowice, Popowice, Koźmice, Zakliczyn und Sroczyce, und aus dem Lastenstande von $^{45}/_{48}$ Theile der über den Gütern Kawęciny sammt Attz. haftenden Summe von 364.217 fip. zu extabuliren.

Da der Wohnort des Venzel Darowski oder dessen allfälligen Erben unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichtsadvokat Dr. Madejski mit Substituirung des Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Pfeifer auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 11. Juli 1860.

(1533) **Edikt.** (3)

Nro. 1410. Vom Nadwornaer k. k. Bezirksamte als Gerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider den, dem Wohnorte nach unbekannten Josef Margosches und im Falle seines Ablebens gegen dessen dem Namen und Wohnorte nach unbekannte Erben, der Nadwornaer Insaße Mendel Berger wegen Löschung der auf der Realität unter Conscr. Nro. 88 in Nadworna im Bande IX. Seite 164 superpränotirten Summe von 250 fl. KM. unterm 5. Juli 1860 Z. 1410 hiergerichts eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 16. Oktober 1860 um 10 Uhr Früh anberaumt und diesen abwesenden Belangten ein Kurator in der Person des Nadwornaer Insaßen Hrn Salamon Knoll bestellt wurde, mit welchem die besagte Rechtssache verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Behelfe dem bestellten Kurator mitzutheilen oder auch einen anderen Vertreter zu wählen, und diesem k. k. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmitteln zu ergreifen, indem sie die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Nadworna, den 14. Juli 1860.

(1550) **Edikt.** (3)

Nr. 2994. Von dem k. k. Stanisławower Kreisgerichte wird der dem Wohnorte nach unbekannten Claudia Stanisławska als Erbin des Stanislaus Kowalski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß der Bescheid über die Kollozirung der auf der Realität sub Nro. $182^{3}/_{4}$ intabulirten Gläubiger unterm 28. Juni und 12. Juli 1859 Z. 2154 ergangen ist.

Da der Wohnort der Frau Claudia Stanisławska unbekannt ist, so wird derselben der Herr Landes-Advokat Dr. Minasiewicz auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanisławow, den 30. Juni 1860.

(1531) **Edikt.** (3)

Nro. 1841. Vom k. k. Brodyer Bezirksgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Abraham Skrop und dessen ebenfalls dem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Erben, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Blume Ordonanz wegen Löschung der über dem Hause Nro. 481 in Brody intabulirten Summe von 225 Silber-Rubel unterm 22sten März 1860 Zahl 1841 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 26. September 1860 um 10 Uhr Früh anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Abraham Skrop und dessen allenfälligen Erben unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Hrn. Kukucz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Bezirksgericht.

Brody, am 7. August 1860.

(1532) **Edikt.** (3)

Nr. 1842. Vom k. k. Brodyer Bezirksgerichte wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Taube Skrop und deren ebenfalls dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Blume Ordonanz wegen Löschung der über dem Hause sub Nro. 481 in Brody intabulirten Summe von 85 Dukaten oder 382 fl. unterm 22. März 1860 Z. 1842 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 26. September 1860 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort der belangten Taube Skrop und deren allenfälligen Erben unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Herrn Georg Kukucz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 7. August 1860.

(1560) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro 28503. Zur Verpachtung der Bier- und Branntweinpropinazion in den zur Reichs-Domäne Janow gehörigen Ortschaften des für den Staat reservirten Jaworower Gutstheiles Muzyłowice auf die Dauer von drei Jahren, d. i. vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1863, wird am 4. September 1860 eine öffentliche Lizitazion bei dem Kameral-Wirthschaftsamte in Janow in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden.

Die Verpachtung findet zuerst sekzionsweise, hierauf in concreto mit dem Gesammt-Ausrufspreise pr. 4842 fl. 64 kr. öst. W. Statt.

Als Vadium haben die Lizitanten 10% des Ausrufspreises zu erlegen.

Allenfällige Offerten sind bei dem Janower Kameral-Wirthschaftsamte längstens bis 3. September 1860 6 Uhr Abends zu überreichen.

Die näheren Lizitazions-Bedingnisse können beim genannten Kameral-Wirthschaftsamte eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 11. August 1860.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 28503. W celu wydzierzawienia propinacyi piwa i wódki w należących do domeny Janów miejscach zatrzymanej dla państwa części dóbr Jaworowskich, Mużyłowice zwanej, na przeciąg lat trzech t. j. od 1. listopada 1860 do końca października 1863 odbędzie się 4. września 1860 publiczna licytacya w kameralnym urzędzie gospodarczym w Janowie w zwyczajnych godzinach urzędowych.

Wydzierzawienie nastąpi najprzód sekcyami, potem in concreto z ogółową ceną wywołania w kwocie 4842 zł. 64 c. w. a.

Jako wadyum mają licytanci złożyć 10% ceny wywołania.

Oferty mają być podane do Janowskiego kameralnego urzędu gospodarczego najpoźniej do 3. września do godziny 6tej wieczór.

Bliższe warunki licytacyi można przeglądnąć w spomnionym kameralnym urzędzie gospodarczym.

Od c. k. Dyrekcyi finansów krajowych.

We Lwowie, dnia 11. sierpnia 1860.

(1556) **Edikt.** (3)

Nro. 2597. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht wird über Ansuchen des Herrn Johann Marmorowicz der dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Gläubiger Samuel Mansberg so wie dessen allenfällige Erben durch dieses Edikt aufgefordert, die zu Gunsten desselben auf der Realität zu Stryj Nro. 141 Stadt lib. dom. III. pag. 82. n. 6. on. intabulirte Forderung von 150 fl. binnen 2 Jahren, 6 Wochen und 3 Tagen nach der Kundmachung dieses Ediktes anzumelden, und zu erweisen, widrigens denselben das ewige Stillschweigen auferlegt und die Löschung der obigen Forderung aus dem Lastenstande der besagten Realität angeordnet werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Stryj, am 26. Juli 1860.

(1558) **Konkurs** (3)

der Gläubiger des Lemberger Handelsmannes Isaac Mütz.

Nro. 29848. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, dann über das, in jenen Kronländern, für welche das kais. Patent vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Lemberger Geschäftsmannes Isaac Mütz der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassavertreter Herrn Dr. Hönigsmann, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Kolischer ernannt wurde, bei diesem Landesgerichte bis 30. November 1860 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögensverwalters und der Gläubigerausschüsse wird die Tagsatzung auf den 5. Dezember 1860 Nachmittags 4 Uhr bei diesem Landesgerichte anberaumt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 12. August 1860.

(1559) **Edikt.** (3)

Nro. 1295. Vom Sanoker k. k. Bezirksamte als Gericht wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nachdem die mit hierämtlichen Edikte vom 16. September 1859 Zahl 1883 kundgemachte Versteigerung der dem Martin Kuczyński eigenthümlich gehörigen Hälfte der Realität KNro. 15 in Posada sanocka wegen Mangel an Kauflustigen vereitelt wurde, zur Hereinbringung der durch das hohe Aerar wider Martin Kuczyński ersiegten Forderung pr. 3620 fl. $42^1/_2$ kr. KM. s. N. G. die exekutive Feilbiethung der dem Martin Kuczyński eigenthümlich gehörigen Hälfte der Realität KNro. 15 in Posada sanocka in einem einzigen Termine unter dem Schätzungswerthe am 21. September 1860 um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei wird abgehalten werden.

Kauflustige werden daher vorgeladen, versehen mit einem Vadium von 20 fl. öst. W. bei dieser Versteigerung zu erscheinen.

Der Schätzungsakt so wie die Lizitazions-Bedingungen können in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Sanok, am 8. Juli 1860.

(1538) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 27269. Am 11. September 1860 wird bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Sambor zur Verpachtung der Propinazions-Gerechtsame in den zur Reichs-Domäne Drohobycz gehörigen Ortschaften, mit Ausschluß des Pachtorts Truskawiec, auf die Dauer vom 1. November 1860 bis letzten Oktober 1863 oder bis dahin 1866 eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Die gedachten Ortschaften sind in 7 Sekzionen getheilt, und können Anbothe entweder auf jede einzelne Sekzion oder für alle Sekzionen zusammen gemacht werden.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses für alle 7 Sekzionen in concreto beträgt 7050 fl. 40 kr. öst. W.

Jeder Lizitant hat 10% des Ausrufspreises als Vadium zu erlegen.

Es können auch schriftliche, ordnungsmäßig verfaßte und gefertigte und mit dem Angelde belegte Offerten bis 10. September 1860 6 Uhr Abends beim Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Sambor überreicht werden.

Aerarialrückständler, bekannte Zahlungsunfähige und Alle, welche gesetzlich keine giltigen Verträge schließen können, endlich Jene, welche wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung gestanden und nicht für unschuldig erklärt wurden, sind von der Lizitazion und Pachtung ausgeschlossen.

Die näheren Lizitazionsbedingnisse können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Sambor oder beim Kameral-Wirthschaftsamte in Drohobycz eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 7. August 1860.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 27269. Dnia 11. września 1860. r. przedsięwzięta zostanie w c. k. finansowej dyrekcyi powiatowej w Samborze publiczna licytacya w zamiarze wydzierżawienia prawa propinacyi w miejscach należących do skarbowej domeny Drohobycz z wyjątkiem kompielowego miejsca Truskawiec, na czas od 1. listopada 1860 do końca października 1863 albo do końca tegoż miesiąca 1866 roku.

Pomienione miejsca podzielone są na 7 sekcyi i ceny ofiarowania podawane być mogą, albo pojedyńczo na każdą sekcyę z osobna, albo na wszystkie sekcye razem.

Cena wywołania jednorocznego czynszu dzierżawnego za wszystkie 7 sekcyi razem wynosi 7050 zł. 40 c. w. a.

Każdy licytujący złoży ma jako wadyum 10% ceny wywołania.

Także będą przyjmowane u przełożonego c. k. finansowej dyrekcyi powiatowej w Samborze oferty pisemne wystawione oraz podpisane według przepisów i w wadyum zaopatrzone, jednak tylko do dnia 10. września 1860 r. 6tej godziny wieczorem.

Eraryalni restancyonaryusze, znani z niemożności płacenia i wszyscy, którzy prawnie nie mogą zawierać ważnych układów, nareszcie ci, którzy za jakąkolwiek zbrodnię z żądzy zysku znajdowali się w śledztwie, a nie zostali uznani za niewinnych, wykluczeni są tak od licytacyi jako też i od dzierżawy.

Bliższe szczegóły warunków licytacyi mogą być przejrzane w c. k. finansowej dyrekcyi powiatowej w Samborze, albo w kameralnym urzędzie ekonomicznym w Drohobyczu.

Od c. k. dyrekcyi finansów krajowych.

We Lwowie, dnia 7. sierpnia 1860.

(1553) **Konkurs.** (3)

Nro. 28255. Bei den k. k. Tabakblätter-Einlösungs-Organen in Ungarn, Kroazien und Slavonien, in der Wojwodschaft Serbien mit dem Temeser Banate und in Siebenbürgen, dann in Galizien, sind:

a) Eine Amts-Offizialsstelle mit 525 fl. Gehalt (XI. Diätenklasse) und

b) mehrere Praktikanten-Stellen mit dem Taggelde von $78^3/_4$ Neukreuzer (45 kr. KM.) zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche, und zwar, wenn sie bereits im Dienste stehen, im im Wege der vorgesetzten Behörde binnen 3 Wochen bei der k. k. Centraldirekzion der Tabak-Fabriken- und Einlösungsämter in Wien einzubringen.

Jene, welche sich um die Amtsoffizials-Stelle bewerben, haben sich über das Alter, den Stand, das Religionsbekenntniß, die Studien und Sprachkenntnisse, die bisherige Dienstleistung, dann die Kenntniß des Tabakbaues, der Tabakblätter und ihre Behandlung auszuweisen.

Bewerber um eine Praktikantenstelle haben nachzuweisen:

1) Die österreichische Staatsbürgerschaft,

2) das zurückgelegte 17te Lebensjahr und den ledigen Stand,

3) die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien des Gymnasiums oder der Oberrealschule.

Bewerber, welche landwirthschaftliche Studien nachzuweisen vermögen, werden vorzugsweise berücksichtiget werden.

4) Die Kenntniß der deutschen und Landessprache,

5) die Beschäftigung und tadellose Aufführung seit der Beendigung der Studien.

Sämmtliche Bewerber haben endlich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Beamten oder Dienern dieser k. k. Centraldirekzion verwandt oder verschwägert sind.

Die Verleihung einer Praktikantenstelle an einen noch nicht im Staatsdienste stehenden Bewerber ist übrigens von dem entsprechenden Erfolge einer unentgeltlichen probeweisen Verwendung in der Dauer von sechs Wochen bis 3 Monaten abhängig, und haben die Bewerber ausdrücklich zu erklären, ob sie diese Verwendung bei dieser k. k. Central-Direkzion oder bei einem der Tabak-Einlös-Inspektorate in Pesth, Debreczin, Arad, Tolna, Temesvar oder Zaleszczyk zurücklegen wünschen.

Wien, den 2. August 1860.

(1551) **Kundmachung.** (3)

Nro. 2397. Vom k. k. Bezirksamte zu Sadagura als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vornahme der mit hiergerichtlichem Bescheide vom 22. Dezember 1858 Zahl 785 zur Hereinbringung der durch Mendel Tittinger wider Aron Heller ersiegten Summe von 212 fl. KM. s. N. G. bewilligten exekutiven Veräußerung der zu Bojan sub CNro. 541 gelegenen Realität die Tagfahrt auf den 19. September 1860 um 10 Uhr Vormittags in dem Kommissionssaale dieses k. k. Bezirksamtes bestimmt, und hiebei diese Realität auch unter dem mit 945 fl. öst. W. gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe veräußert werden wird.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisatze vorgeladen, daß der Schätzungsakt und die Lizitazions-Bedingnisse in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Sadagura, am 15. Juni 1860.

(1548) **Edikt.** (3)

Nro. 2459. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Brody wird der dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Kiwa Grüner und seine dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben durch Edikte und den für dieselben bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Landau aufgefordert, binnen 8 Tagen nachzuweisen, daß sie die im Lastenstande der Realität Nro. 735 in Brody der Josef Stark dom. antiq. 6 fol. 34 pos. 1. on. aus dem Wechsel ddto. 19. März 1691 erwirkte Pränotazion der Wechselsumme von 52 fl. St. P. gerechtfertigt haben, oder daß diese Pränotazion in der Rechtfertigung schwebe, widrigenfalls auf ferneres Anlangen der Josefa Stark diese Lastpost aus dem Lastenstande der bezogenen Realität gelöscht werden würde.

K. k. Bezirksgericht.

Brody, den 6. August 1860.

(1565) **Edikt.** (2)

Nro. 699. Von Seite des Sokaler k. k. Bezirksamtes als Gericht werden die abwesenden Gittel Kattner, Sara Kattner und David Kattner aus Sokal aufgefordert, binnen Einem Jahre ihren Aufenthalt bekannt zu machen und die Erbserklärung zum Nachlaße ihrer am 26. Februar 1852 zu Sokal ohne letztwilliger Anordnung verstorbenen Mutter Leja Kattner hiergerichts zu überreichen, als sonst die unterlassene Anmeldung für eine stillschweigende Verzichtleistung anerkannt und der Nachlaß mit den sich Erbserklärten verhandelt und dem Gesetze gemäß eingeantwortet werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Sokal, am 23. Juli 1860.

(1566) **Edikt.** (2)

Nro. 1029. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Wiszniowczyk werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der in Sokołow, Tarnopoler Kreises, am 31. März 1860 verstorbenen gr. k. Pfarrerswitwe Julianna Aliśkiewicz geborenen Litwinowicz, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthuung ihrer Ansprüche den 10. Oktober 1860 um 3 Uhr Nachmittags zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Wiśniowczyk, den 6. August 1860.

Edykt.

Nr. 1029. Przez c. k. urząd powiatowy jako sąd w Wiśniowczyku, wzywa się wszystkich tych, którzy jako wierzyciele roszczą sobie prawa do spadku zmarłej dnia 31. marca 1860 w Sokołowie obwodu Tarnopolskiego wdowej po gr. k. plebanie, Julianny Aliśkiewiczowej, ażeby się stawili w tym sądzie dla okazania i udowodnienia praw swoich w dniu 10. października 1860 o godzinie 3ej po południu, lub do tego czasu podanie swe na piśmie wnieśli, inaczej bowiem nie mieliby żadnego dalszego prawa do spadku, gdyby tenże przez zapłacenie okazanych wierzytelności wyczerpanym został, wyjąwszy o ile im służy prawo zastawu.

Wiśniowczyk, dnia 6. sierpnia 1860.

(1567) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 1322. Przy Dyrekcyi galicyjskiej kasy oszczędności została opróżniona posada kancelisty z roczną płacą 525 zł. w. a.

Ktoby tę posadę otrzymać sobie życzył, zechce prośbę swoją najdalej do dnia 30. września r. b. wnieść do Dyrekcyi galicyjskiej kasy oszczędności we Lwowie, i w takowej legalnemi świadectwami udowodnić: swój wiek i wyznanie religijne, moralność, stan, t. j. czy bezżenny lub żonaty, tudzież liczbę dzieci, odbyte nauki, dokładną umiejętność pisowni polskiej i niemieckiej, odbytą praktykę we wszystkich gałęziach manipulacyi kancelaryjnej, nakoniec dotychczasowe zatrudnienie od wystąpienia ze szkół.

Przy równych przymiotach piękniejsze pismo uzyska pierwszeństwo.

Od Dyrekcyi galic. kasy oszczędności.

Lwów, dnia 10. sierpnia 1860.

(1564) **Kundmachung.** (2)

Nro. 812. Am 11ten d. M. wurden in der Konkurs-Stazion Żółkiew nachstehende Pferdezucht-Prämien von der dazu bestimmten Kommission zuerkannt und ausgefolgt:

1) Dem Heinrich Herz aus Weinbergen, Lemberger Kreises, 12 Dukaten in Gold und eine silberne Preismedaille für seine 5jährige weichselbraune Stute mit Saugfohlen;

2) dem Johann Schmid aus Rosenberg, Lemberger Kreises, 4 Dukaten in Gold und eine silberne Preismedaille für seine 6jährige lichtbraune Stute mit Saugfohlen;

3) dem Philipp Allenbacher aus Winniki, Lemberger Kreises, 4 Dukaten in Gold nebst silberner Preismedaille für seine 5jährige dunkelbraune Stute mit Saugfohlen;

4) dem Jacob Schmid aus Rosenberg, Lemberger Kreises, 8 Dukaten in Gold nebst silberner Preismedaille für seine 3jährige lichtbraune Stute;

5) dem Johann Herz aus Weinbergen, Lemberger Kreises, 4 Dukaten in Gold nebst silberner Preismedaille für seine 3jährige dunkelbraune Stute;

6) dem Heinrich Herz aus Weinbergen, Lemberger Kreises, 4 Dukaten in Gold für seine 3jährige lichtbraune Stute.

Endlich wurde dem Gutspächter und Gestütbesitzer Tibertius Ritter v. Olszewski aus Zameczek, Żółkiewer Kreises, für seine preiswürdig erkannte 5jährige Forellenschimmelstute eine silberne Preismedaille zuerkannt und ausgefolgt.

Dies wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Kreisbehörde.

Żółkiew, den 12. August 1860.

Obwieszczenie.

Nro. 812. Na dniu 11go bieżącego miesiąca przyznała i wypłaciła mianowana w tej mierze komisya na konkursowej stacyi w Żółkwi następujące za chów koni premia:

1) Henrykowi Herz z Weinbergen, w obwodzie lwowskim, 12 dukatów w złocie i srebrny medal nagrody za pięcioletnią kasztanowatą klacz z źrebięciem;

2) Janowi Schmid z Rosenbergu, w obwodzie lwowskim, 4 dukaty w złocie i srebrny medal nagrody za sześcioletnią jasnobrunatną klacz z źrebięciem;

3) Filipowi Allenbacher z Winnik, w obwodzie lwowskim, 4 dukaty w złocie i śrebrny medal nagrody za pięcioletnią karogniadą klacz z źrebięciem;

4) Jakóbowi Schmid z Rosenbergu, w obwodzie lwowskim, 8 dukatów w złocie i srebrny medal nagrody za trzyletnią jasnobrunatną klacz;

5) Janowi Herz z Weinbergen, w obwodzie lwowskim, 4 dukaty w złocie i srebrny medal nagrody za trzyletnią karogniadą klacz;

6) Henrykowi Herz z Weinbergen, w obwodzie lwowskim, 4 dukaty w złocie za trzyletnią jasnobrunatną klacz.

Nakoniec dzierzawcy i właścicielowi dóbr Tyburcyuszowi Olszewskiemu z Zameczka, w obwodzie Żółkiewskim, przyznała i nadała srebrny medal nagrody za pięcioletnią klacz maści siwopstrągowatej.

Co niniejszem podaje obwodowa władza do wiadomości powszechnej.

Żółkiew, 12. sierpnia 1860.

(1530) **Edikt.** (3)

Nro. 41836. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Theodora de Domaszewskie Jedynakowska und Viktoria Domaszewska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Stanislaus und Anastasia Czerskie mittelst h. g. Tabularbescheides vom 21. September 1857 Zahl 31257, Stanislaus Domaszewski, Viktoria Domaszewska, Theodora de Domaszewskie Jedynakowska und die Eheleute Stanislaus und Anastasia Czerskie als Eigenthümer des dom. 256. pag. 3. n. 42. und 43. haer. vorkommenden 1/6 Theils der Güter Zawada und Nawojówka intabulirt wurden.

Da der Wohnort der Viktoria Domaszewska und Theodora de Domaszewskie Jedynakowska nicht bekannt ist, so wird denselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Gnoiński auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 19. Oktober 1859.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

In J. Pazell's qm. J. Geyer's Handels-Lehranstalt in Wien,

Stadt, Salvatorgasse Nr. 368 (zum großen Christoph),

beginnt das neue **(einundzwanzigste)** Schuljahr am **1. Oktober**,

und werden ausführliche **Programme** hierüber sowohl im Instituts-Lokale als in den Buchhandlungen von **C. Gerold's Sohn** am Stephansplatz, und **L. W. Seidel** am Graben **unentgeltlich** ausgefolgt und franco versendet, so wie weitere Informazionen auf mündliche oder briefliche Anfragen bereitwilligst ertheilt.

Das Institut des Gefertigten zählte im abgelaufenen Schuljahre (einschließlich der Hörer des Abend- und Sonntagskurses) über **500 Frequentanten.** Es ist dies wohl der sicherste Beweis, daß die **streng wissenschaftliche** und dabei **vollständig praktische** Richtung des Institutes, so wie die Leistungen des aus **12** bewährten und renommirten Fachmännern bestehenden Lehrkörpers in immer weiteren Kreisen Anerkennung finden.

(1536—2) Wien, im August 1860. Der Instituts-Vorsteher: **J. Pazelt.**



Ausgezeichnet mit der Preismedaille der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1855.

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch" in Wien.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit anderen Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist **nicht** nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdosis umschließenden **weißen** Papiere mein Fabrikszeichen „Moll's Seidlitz-Pulver" in **Wasserdruck** ersichtlich gemacht.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ.
Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämmtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Danksagungsschreiben die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten. Diese bereits zu einem ansehnlichen Volumen angeschwollene Correspondenz enthält die zahlreichsten Bestätigungen von Patienten, welche oft, nachdem bei ihnen allopathische und hydropathische Behandlungsweise gänzlich erschöpft und erfolglos geblieben, zu diesem einfachen Hausmittel ihre Zuflucht genommen und mit einemmal die so lange vergeblich gesuchte dauernde Befestigung ihrer geschwächten Gesundheit erlangten. Es sind unter diesen Anerkennungsschreiben fast alle Schichten der Bevölkerung aus dem Nähr-, Wehr- und Lehrstande, Kaufleute, Handwerker, Künstler, Landwirthe, Professoren, Beamte und Militärs, ja sogar Apotheker und Aerzte, sowie mehrere solche Individuen beiderlei Geschlechtes vertreten, bei denen früher die berühmtesten Heilquellen nicht die geringste Erleichterung hervorgebracht, und welche einzig und allein durch den regelmäßigen Gebrauch der echten Seidlitz-Pulver vollkommen hergestellt wurden.

In **Lemberg** übernimmt Aufträge Hr. **Peter Mikolasch,** Apotheker zum „goldenen Stern." *Biała:* Apotheker Keller, *Brody:* Fr. Deckert, *Bóbrka:* J. Czarnik, *Brzeżany:* Josef Zminkowski, *Buczacz:* J. Czerkawski, *Czernowitz:* Rożański u. Ign. Schnirch, *Dobromil:* A. Grotowski, *Gliniany:* N. Helm, *Jagielnica:* J. Fischbach, *Jasło:* J. Rohm Apotheker, *Kołomya:* W. Kupferman, *Krakau:* Dr. Sawiczewski u. Kirchmayer & Sohn, *Limanow:* A. Müller, *Makow:* E. Majer, *Monasterzyska:* J. Lipschitz, *Neu-Sandec:* Kosterkiewicz Witwe, *Neumarkt:* C. Lauer, *Oświecim:* W. Polaszek, Apotheker, *Przemyśl:* F. Gaidetschka & Sohn, *Podgórze:* S. Schlesinger, *Radautz:* Resch, *Sambor:* Kriegseisen, *Staremiasto:* J. Belka, *Suczawa:* E Botczat, *Stanisławow:* Tomanek Apotheker, *Tarnow:* J. Jahn, *Tarnopol:* A. Morawetz, *Tyśmienica:* Carl Neki, *Wadowice:* Franz Foltin, *Zaleszczyk:* J. Kodrebski & Comp.

Obige Firmen übernehmen auch Aufträge auf das echte

Dorsch-Leberthran-Oel,

von **Lobry & Porton** zu Utrecht in Niederland.

Die einzige Sorte, welche von Prof. Müller jedesmal vor Füllung chemisch geprüft und in mit Zinkkapseln verschlossenen Bouteillen versendet wird, auf welchen sich die Firma des Hauses Lobry & Porton befindet.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in unseren versiegelten Flaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird von allen ärztlichen Autoritäten Europa's als vorzügliches Heilmittel bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis, Rheumatismus und Gicht, chronischen Hautausschlägen, Augenentzündungen, Nervenkrankheiten 2c. mit anerkanntem Erfolge angewendet.

In Original-Bouteillen sammt Gebrauchs-Anweisung à 2 fl. 10 kr. und 1 fl. 5 kr. öst. Währ. (278—27)

Realität Nro. 47, hinter der Domser Dampfmühle, mit einem Garten bei 6 Joch mit bestem Boden, mit reichhaltigen und berühmten Spargelbeeten, Fruchtbäumen und Wirthschaftsgebäuden, ist aus freier Hand zu verkaufen. Hiebei ist auch das ganze Inventar zum Verkaufe. — Nähere Auskünfte ertheilt Thomas Kulczycki sub Nro. 311 Stadt bei der Promenade. (1562—1)

Tygodnik Katolicki,

pismo kościelne, wychodzi w Grodzisku w Archidyecezyi Poznańskiej od 1. kwietnia, co tydzień w numerach arkuszowych najścilejszego druku, kosztuje rocznie w kwartalnych terminach przedpłaty 4 talary w pruskim kurancie po 1 talarze na kwartał.

Uzyskawszy od wysokiego c. k. ministerstwa debit pocztowy w całej monarchyi austryackiej, polecamy pismo nasze duchowieństwu polskiemu tamecznych dyecezyi, oświadczając, iż odtąd wszystkie c. k. urzędy pocztowe przedpłatę przyjmować będą. W spisie pism przez c. k. urzędy pocztowe debitowanych stoi Tygodnik Katolicki zapisany (Vierter Nachtrag zum ausländischen Zeitungs-Preis-Verzeichnisse, giltig vom 1. Jänner 1860 pag. 1. *In polnischer Sprache* Nr. 7) na stronie pierwszej czwartego dodatku wiersz ostatni od dołu Nr. 7. — Zachowano dla dyecezyi tamecznych dostateczną liczbę egzemplarzy kwartału pierwszego i numerów już ogłoszonych bieżącego kwartału. — Przy wszelkich zapisach upraszamy wyraźnie dodać, czy zapis ściąga się do kwartału od 1go kwietnia do 1go lipca, czy od 1go lipca i nadal, lub czyli abonent obu tych żąda kwartałów.

Grodzisk, 5. sierpnia 1860.

Wydawca odpowiedzialny i właściciel Tygodnika:
(1543—2) **X. Prusinowski.**

So eben angekommen eine Parthie des beliebten, angenehm zu nehmenden echten

SCHNEEBERGS-KRAEUTER-ALLOP

aus diesjährigen frischen Brust- und Lungenkräutern nach ärztlicher Vorschrift erzeugt,

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist im frischen Zustande und echt zu bekommen:

In **Lemberg** bei Herrn **Peter Mikolasch,** Apotheker zum „goldenen Stern". *Biała,* Jos. Berger. *Bochnia,* A. Kasprzykiewicz. *Brody,* Ad. Ritter v. Kościcki, Apoth. *Brzeżan,* J. Zminkowski. Apoth. *Buczacz,* B. Pfeiffer. *Chrzanow,* Dom. Porta. *Dembica,* F. Herzog. *Gorlice,* Walery Rogawski, Ap. *Krakau,* Alexandrowicz. *Myślenice,* M. Łowczyński. *Neumarkt,* L. v. Kamieński. *Przemyśl,* F. Gaidetschka & Sohn. *Rozwadow,* Marecki. *Rzeszow,* Schaitter. *Sambor,* Kriegseisen. *Stanislau,* Tomanek. *Stryj,* Sidorowicz. *Tarnopol,* Buchnet. *Tarnow,* M. Rit. v. Sidorowicz, Apoth. *Wadowice.* F. Foltin. *Zaleszczyk,* Kodrebsky & Comp. *Złoczow,* F. Pettesch,

Preis einer Flasche s. Gebrauchs-Anweisung **1 fl. 26** kr. ö. W.

Ferner ist dieser Allop in allen größeren Städten zu bekommen.

Zugleich können auch durch diese Herren Depositäre bezogen werden:

Die bewährten Hühneraugenpflaster

von dem k. k. Oberarzte Schmidt.

Preis pr. Schachtel 23 kr. österr. Währ.

Echtes medicinisches

Berger Dorsch-Leberthran

für Scrofeln und Hautausschläge u. s. w.

Preis pr. Bouteille 1 fl. öst. W.

Haupt-Depot **Gloggnitz** bei **Julius Bittner,** Apotheker.
(1456—3)

Eine Realität zum Verkauf!

Ein schönes Haus Nro. 29, bestehend aus 4 großen bequemen Zimmern, aus einer Winter- und Sommerküche, dann Speisekammer, Boden, Scheune, zwei Stallungen, wovon die eine für 14 Stück Vieh, die andere für 4 Pferde eingerichtet ist, gegen 13 Joch Feld sammt Obst- und Gemüsegarten, ist um einen billigen Preis zu haben in der Vorstadt Wołoska wieś der Stadt Bolechów im Stryjer Kreise.

Die reizende Lage dieser Stadt, in einer romantischen Gebirgsgegend, die annoch als Molkenkurort bekannt ist, das gesunde Gebirgswasser des die Stadt bewässernden Sukelflußes, die beste Kommunikazion mit jedem Orte. Alles dieses empfiehlt sich bestens zum Ankaufe.

Näheres ist zu erfahren unter der Adresse M. B. in Bolechów poste restante. M. B. Eigenthümer. (1573—1)

Od Solitera leczy w 2 godzinach bez boleści i niebezpieczności **Dr. Bloch** we Wiedniu. Blizsze listownie. Lekarstwo do rozesłania.

(55—8)

Wie man uns aus Berlin schreibt, wird der als langjähriger Assistent und Docent an der v. Graefe'schen Klinik bekannte **Dr. Liebreich,** auf einer Reise nach Rußland begriffen, am **21.** d. M. hier eintreffen. Derselbe wird am genannten Tage im Hôtel de Russie für Augenkranke zu sprechen sein. (1563—2)